

Malerei und Musik in Bildern

Gebürtige Kielerin Hanna Petermann stellt bis Dezember in der Neustadt aus

Im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, ist seit gestern eine Ausstellung der Musikerin und Malerin Hanna Petermann zu sehen. Die „Impressionen“ zeigen: natürlich vorrangig Musiker.

NEUSTADT Als Flötistin und Kammermusikerin gibt Hanna Petermann Konzerte im In- und Ausland. Aber auch die Malerei beschäftigt die 36-Jährige. Kein Wunder: Als Tochter des Malers Ulf Petermann wuchs sie zwischen Staffelei und Farbtuben auf. Zwar begann sie auch selbst zu malen, aber ihr Studium widmete Hanna Petermann dann doch der Musik.

Seit drei Jahren rückt nun aber wieder die Malerei in den Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Dass dabei trotzdem nach wie vor die Musik eine große Rolle spielt, zeigt ihre aktuelle Ausstellung „Impressionen“ im Atelier Brandt Credo. In der Galerie im Altbremer Haus finden sich vorrangig Musiker auf den Bildern von Petermann. Sie versucht, die Dynamik des Musizierens einzufangen und gleichzeitig die Verschmelzung des Menschen mit dem Instrument und der Musik zu zeigen. Petermann malt mit Öl, Tusche und Bleistift auf Leinwand, Papier und Karton. „In verschiedener Hinsicht kann man Aspekte der Mu-



Die Studie „Vibraphonistin“ ist in diesem Jahr entstanden.

Foto: pv

sik mit solchen der Malerei gleichsetzen. Was den Entstehungsprozess anbelangt, ist ein Maler wie ein Komponist. Zuerst ist nichts da: das Notenblatt ist unbeschrieben, das Zeichenpapier leer. Nur als Idee ist das Bild oder die Musik in unseren Köpfen und es liegt an uns, einen Teil davon hörbar oder sichtbar zu machen“, sagt Petermann. Und auch bei der handwerklichen Umsetzung der Idee gebe es Parallelen. „Eine beispielsweise mit dem Bleistift

gezogene Linie schwillt an und ab wie bei einem crescendo / decrescendo, verliert sich kurzzeitig wie durch eine Atempause unterbrochen. Einen kräftigen Pinsel-Strich wird man eher einem wuchtigen Klang zuordnen.“ Eine Schraffur könne einem Tremolo und unterschiedliche Farb-Tonwerte unterschiedlichen Dynamik-Stufen gleichgesetzt werden. „Das klingt vielleicht etwas plakativ, ist aber durchaus übersetzbar.“ In einer kleineren Werkgruppe zeigt

Hanna Petermann Stilleben-Malerei. Ihre Motive dort haben nichts mit Musik zu tun. Stattdessen hat sie Schuhe, Radieschen, Zwiebeln oder ein aufgeschlagenes Ei gewählt.

■ Die Ausstellung „Impressionen“ von Hanna Petermann ist noch bis zum 18. Dezember, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr zu sehen. Individuelle Besichtigungstermine können unter 55 84 55 verabredet werden. (sn)